

Sachsen und Nachbarschaft.

Dresden. Betrunkener Fußgänger. Wie die Nachrichtenstelle des Polizeipräsidiums mitteilt, sind zwei betrunkenen Fußgänger mit je drei Tagen Haft bestraft worden, weil sie den Verkehr gefährdeten. Der 42-jährige Pfendbach aus Dresden erhielt die Strafe, weil er in stark betrunkenem Zustand auf dem Gehweg in der Birnbaumer Straße lag und andere Verkehrsteilnehmer behinderte, der 51-jährige Arthur Leuschke aus Dresden, weil er stark betrunken und schwankend über die Radbahn ging und einen Radfahrer zum Absteigen zwang, der ihn sonst hätte ansahen müssen. Auch er war dann auf dem Gehweg liegen geblieben und hatte Verkehrsgefährdung herbeigeführt.

Leisnig. Krecher Raub. Auf dem Weg nach Klosterbuch zwischen dem Vorwerk Paudritsch und der Klosterbucher Brücke wurde die Tochter des Reitmanndrängers des „Leisniger Tageblattes“ von einem ungenannten Mann nach dem Weg gefragt. Vereit, Auskunft zu geben, hebt das Mädchen die rechte Hand von der Leisniger Brücke und erklärt, nach vorn zu gehen, „dort hin“. Im gleichen Augenblick greift der Vorker nach dem Rad, das Mädchen kommt zu Fall, ohne sich allerdings zu verletzen. Der Vorker saß aber während des Falles noch die Einkaufstasche, in der sich neben den Reittunnen auch die Geldbörse befand, und reißt aus. Der flüchtige Täter ist inzwischen festgesetzt worden. Es ist der 17-jährige Edwin Rimmer aus Leisnig, nach dem mit Eifer gefahndet wird. Er ist an einer fünf Zentimeter langen Narbe, die sich von der Oberlippe zur rechten Wange zieht, leicht zu erkennen.

Limbach. Er las auf dem Fahrrad. Ein junger Bursche, der mit dem Fahrrad die Frohnauer Straße bereinfuhr und in eine andere Straße einbiegen wollte, las auf dem Fahrrad ein Buch und künmernte sich nicht um den Verkehr. Er verurteilte eine Radfahrerin an, die sich beim Sturz schwer verletzte.

Delitzsch. Ein Weispennest als Lampe. Ein etwas ungewöhnlicher Vorgang spielte sich in einem Haus an der Wiesenstraße ab. Dort hatte ein Weispennest begonnen, sich an einem von der Decke herabhängenden Leuchtglas zu heften, um es als Lampe zu benutzen. Die Tiere ließen sich dort tatsächlich häuslich nieder, sehr zum Unbehagen der Hausbewohner, die schließlich von ihnen gefressen wurden. Die Weispennest fingen dann aber einzeln auf den Boden, bis das ganze Nest ausgefressen war.

Chemnitz. Grobfeuer in Textilbetriebe. Im Fabrikgrundstück der Firmen Paul Wolder, Wölke und Wollabfälle, und Ehem Simonis, Sachwarenfabrik, entstand ein Grobfeuer. Trotz angestrengter Bemühungen fiel dem Feuer, das an den im Gebäude lagernden Wollen und Wollabfällen sowie Lumpenballen reiche Nahrung erhielt, der ganze Dachstuhl zum Opfer. Der Brand ist offenbar in der Reiherei entstanden. Er nahm seinen Weg durch den Fahrstuhlschacht und setzte das Dach in Flammen.

Leipzig. Ueberfall auf einen Geldbriefträger. In einem Grundstück der Nordstraße wurde auf einen Geldbriefträger von einem Mann ein Raubüberfall verübt. Der Beamte, der größere Geldbeträge bei sich hatte, setzte sich zur Wehr. Hausbewohner kamen ihm zu Hilfe. Daraufhin flüchtete der Täter, wurde aber eingeholt und festgenommen. Der Briefträger wurde zu einem Arzt gebracht.

Reichenberg in Böhmen. Opferwillige Sudetendeutsche. Der Eintopffonntag, der in verschiedenen sudetendeutschen Städten veranstaltet wurde und dessen Reinerlös zur Erhaltung der deutschen Schulen verwendet wird, hat in Reichenberg und Gablonz für diesen Zweck über 70 000 Kronen erbracht.

Böhmisch-Tepla. Neuer Bürgermeister. In Böhmisch-Tepla wurde als Bürgermeister der Ortsteiler der Sudetendeutschen Partei, Josef Turner, mit 25 von 26 Stimmen gewählt. Der neugewählte Bürgermeister hielt auf dem Balkon des Rathauses eine kurze Ansprache, in der er sagte, daß der deutsche Charakter der Stadt gewahrt bleibe. Er wurde von einer großen Menschenmenge feierlich umjubelt und begrüßt.

Organisatorische Änderungen im RLB

Die organisatorischen Änderungen im Reichsleistungsbund, die vor einiger Zeit erfolgten, bezwecken in erster Linie die Schaffung neuer Bezirke, und die Ausbildung aller Volksgenossen im Selbstschutz. So kam man von der früheren Bezeichnung Hausgemeinschaften zu der umfassenderen der Leistungsgemeinschaft, deren Aufgabe es auch ist, jeder in der Nähe gelegenen bedrohten Leistungsgemeinschaft nachbarliche Hilfe zu bringen. Die ganze Organisation des RLB ist durch die erfolgten Änderungen und Neuordnungen beweglicher geworden. Dies wirkt sich vor allem auf dem Gebiet der Ausbildung der Selbstschutzkräfte aus. Es ist jetzt angeordnet, die ganze Bevölkerung auszubilden, damit jeder in der Lage ist, im Ernstfall im Selbstschutz eingesetzt zu werden. Denn es ist ja naturgemäß nicht möglich, die bisher ausgebildeten wenigen Selbstschutzkräfte immer aus Haus zu binden. Alle, die sich im Augenblick des Ernstfalles im Hause aufhalten, müssen die Selbstschutzmaßnahmen beherzigen. Es gilt, außer den im Bereich der Landesgruppe Sachsen des RLB, bereits ausgebildete Selbstschutzkräfte zunächst noch weiterhin eine halbe Million Volksgenossen zu erlassen und auszubilden.

Während die bisherige Ausbildungsdauer erst bis zwölf Doppelstunden betrug, ist man jetzt auf die Kurzausbildung — drei Doppelstunden — gekommen. Aber auch in diesen drei Doppelstunden wird der Teilnehmer mit allen Selbstschutzmaßnahmen völlig vertraut gemacht. Er lernt die Einrichtung eines Schuttraumes, den Gebrauch der Volksgasmaske, die Brandbekämpfung, Latenzhilfe, die Bedeutung des Kampfstoffschutzes usw. kennen. Von der Ausbildung der Selbstschutzkräfte ist man jetzt also über die Kurzausbildung zur allgemeinen Volksgasausbildung übergegangen.

In der Woche vom 18. bis 25. September wird eine Werbewoche für die Volksgasmaske durchgeführt. Auch auf diesem Gebiet ist Sachsen führender Gau im ganzen Reich. In doch gerade in unserem Heimatgau der Absatz der Volksgasmasken bisher am besten gewesen.

Kunst und Kultur

„Das deutsche Gold“

Die Vernischausstellung in Chemnitz eröffnet

In den Räumen des Städtischen Textil- und Kunstgewerbevereins am König-Albert-Museum in Chemnitz wurde in Gegenwart von Vertretern der Partei und Behörden durch den Oberbürgermeister SA-Oberführer Schmidt die Vernischausstellung „Das deutsche Gold“ eröffnet. Die Ausstellung, die unter der Schirmherrschaft des Reichsstatthalters Rutschmann steht, enthält außerordentlich wertvolles Material der Staatlichen Vernischausstellung in Königsberg, das durch kostbare Leihgaben verschiedener Museen ergänzt wird, ferner zahlreiche geschmacklich und künstlerisch hochwertige Vernischarbeiten. Das wertvollste Ausstellungsstück ist die aus Vernis hergestellte Nachbildung einer Danziger Krone aus dem 16. Jahrhundert, das allein einen Wert von mehr als 40 000 Mark repräsentiert.

Der Vernis ist der einzige Monopolverkstoff von Deutschland in der Welt und als Exportartikel auch für die deutsche Wirtschaft von großer Bedeutung. Sein Gebrauch ist in neuerer Zeit im Reich unter der Anregung des Führers wieder aufgeblüht; sein Verbrauch ist seit 1933 um das Mehrfache gegenüber 1932 gestiegen.

Zur Förderung der Ausstellung „Das deutsche Gold“ werden in allen Bahnhöfen im Umkreis von 75 Kilometer um Chemnitz an den Mittwochen, Sonnabenden und Sonntagen vom 7. bis 21. September Sonntagsrucksackfahrten ausgeschrieben.

Der Gebrauch von Keimblausäure zur Schädlingsbekämpfung. Die vom Reichsminister des Innern erlassene Verordnung über den Gebrauch von Keimblausäure zur Schädlingsbekämpfung enthält die Zusammenfassung der bisher in verschiedenen Verordnungen zerstreuten Vorschriften. Auf Grund der bisherigen Erfahrungen sind zur Vermeidung von Unglücksfällen die Vorsichtsmaßnahmen verschärft worden. Die Anwendung von Keimblausäure hat insbesondere für die Vergiftung von Gebäuden Bedeutung.

86 000 SA-Sportabzeichen in Sachsen

17 000 wurden im Jahre 1937 neu verliehen. Die Ablegung der sportlichen Leistungsprüfung und der damit verbundene Erwerb des SA-Sportabzeichens hat im Jahre 1937 weiter große Fortschritte gemacht. Insgesamt wurden nach einer letzten vom Statistischen Reichsamt erfolgten Veröffentlichung im letzten Jahre nach Ablegung der vorgeschriebenen Übungen und Prüfungen 244 453 Abzeichen in Bronze neu ausgedruckt, so daß die Zahl der seit Stiftung des SA-Sportabzeichens (Dezember 1933) verliehenen Abzeichen sich auf insgesamt 1 286 970 beläuft.

Die Uebersicht gibt auch Aufschluß über die Verteilung dieser 1,28 Millionen SA-Sportabzeichen auf die einzelnen SA-Gruppen. Danach wurden 1937 in der SA-Gruppe Sachsen 17 000 SA-Sportabzeichen neu ausgedruckt. Die Zahl der verliehenen Abzeichen erhöhte sich in der SA-Gruppe Sachsen damit von 69 000 im Jahre 1936 auf nunmehr 86 000. Der Anteil der Gruppe Sachsen an der Gesamtzahl der ausgedruckten SA-Sportabzeichen im Reich hat sich auf dem gleichen Stand des Vorjahres gehalten, nämlich 6,7 Prozent.

Wird die Zahl der verliehenen SA-Sportabzeichen der Wohnbevölkerung im Reich unterer SA-Gruppe gegenübergestellt, so treffen Ende 1937 16,4 Abzeichen auf je 1000 Einwohner gegen 13,2 im Vorjahr und 19,5 im Reichsdurchschnitt.

Räthe Krauß und Luise Krüger in Bad Nauheim

In dem leistungsfähigen Frauensportklub in Bad Nauheim, das der Vorbereitung für die Europameisterschaften in Wien diente, nahmen auch Sachsen Räthe Krauß und Luise Krüger (Dresden) teil. Räthe Krauß legte über 100 Meter in 12,1 Sekunden, während Fräulein Krüger im Speerwerfen mit 41,55 Meter hinter Bahloors, Berlin, und Gelius, München, nur Dritte wurde. Beide Dresdenrinnen hatten am Wochenende abermals bei den Vorbereitungskämpfen der Frauen in Saarbrücken.

Reichenberger Musikfest 1938

In Reichenberg in Böhmen findet am Sonntag ein großes Musikfest statt, bei dem u. a. Werke der dergeligen in Berlin lebenden Komponisten Edmund Rüd und Hans Maria Dombrowski zu Gehör gelangen. Edmund Rüd wirkt derzeit als musikalischer Oberleiter und Kapellmeister am „Theater des Volkes“ in Berlin und Hans Maria Dombrowski als Professor an der Hochschule für Musik in Berlin. Beide Komponisten sind gebürtige Reichenberger und werden persönlich am Musikfest teilnehmen.

Ringkämpfe im Zirkus Sarrafani

Im Zirkus Sarrafani standen am Donnerstag vor rund 3000 Personen im ersten Kampf die Zuschauer einmütig hinter dem Wiener Prüfler (100 Kilogramm), der sich gegen den 30 Kilogramm schwereren Estnischen Wirt unter Anwendung aller technischen Mittel wehrte, aber nach 11:30 Minuten doch einem Doppelnocken unterlag. Im zweiten Treffen gehörte selbstverständlich die Sympathie des Publikums dem Dresdner Schütz (114), dem der erstmals in Dresden startende Strohwal (125), gegenüberstand. Er kam wohlverdient zu einem Unentschieden. Verder, Ostmark (122), hatte trotz seines erheblichen Mehrgewichts mit dem Polen Bielow (103) allerhand Arbeit und legte ihn zwar nach 9:30 Minuten durch Untergriff von der Seite, Leuschke, Bapera (142), und Grabowski, Polen (122), gemeinsam auf der Matte, garantierten Sachschaden loszulassen am laufenden Band. Man nahm auch das Unentschieden sehr kühn auf. Erwartungsgemäß verlief der Entscheidungskampf Steinte Eiertin (99) gegen Eisi, USA (105) sportlich ungewöhnlich inhaltsreich. Die beiden sind Erythroner. Schade, daß die Auseinandersetzung durch eine Zerrung, die Steinte während einer amerikanischen Krawatte ohne Verschulden von Eisi erlitt, abgebrochen werden mußte. Den Abschluß bildete der Entscheidungskampf Westphal, Hamburg (113), gegen Pagner, Tscheko-Slowakei (104). Die aufregende Angelegenheit endete nach 47 Minuten mit einer überraschenden Niederlage des Deutschen durch Hüftzug.

Die Kämpfe am Freitag: Pagner (Tscheko-Slowakei) gegen Eisi (USA), Schwarz jr. (Berlin) gegen Westphal (Hamburg), Komar (USA) gegen Jwanoff (Bulgarien), Grabowski (Polen) gegen Skalle (Letland). Zwei Entscheidungskämpfe: Schütz (Dresden) gegen Jomann (Berlin), Grabowski (Polen) gegen Grifis (Estland).

Börse, Handel, Wirtschaft.

Wichtige Berliner Notierungen vom 8. September

(Sämtliche Notierungen ohne Gewähr)
Berliner Wertpapierbörse. Der berufsmäßige Effektenhandel war durch den geringen Orderumfang fast ganz auf sich selbst angewiesen. Die Zurückhaltung der Kundenschaft hielt sich unverändert an. Die Tendenz war aber trotz der unbefriedigenden Umsatzentwicklung nicht unfreundlich. Bei Beginn überwiegen Abschwüngen vor, die sich im allgemeinen aber zwischen 0,5 und 1 Prozent bewegten. Im Verlaufe kam eine festere Stimmung zum Durchbruch. Am 11. September war das Kursniveau gut behauptet. Industrieanleihen wenig verändert. Rindergewinnsscheine mit 97,50 leicht gebessert. Am 11. September wurde Blankotagesgeld auf 2,25 bis 2,50 erhöht. Berliner Devisenbörse. (Telegraphische Auszahlungen.) Belgien 42,01 (42,09); Dänemark 53,70 (53,80); England 12,025 (12,055); Frankreich 6,743 (6,757); Holland 134,72 (134,98); Italien 13,09 (13,11); Norwegen 60,44 (60,56); Polen 47,00 (47,10); Schweden 62,01 (62,13); Schweiz 56,44 (56,56); Tscheko-Slowakei 8,601 (8,619); Vereinigte Staaten von Amerika 2,494 (2,498).

Berliner Magerviehmarkt. (Mittlicher Marktbericht vom Magerviehmarkt in Friedrichshagen.) Auktions: 30 Rinder, darunter 216 Milchkühe, 3 Bullen, 101 Jungvieh, 49 Kälber, 176 Pferde. Verkauf ruhig. Jungvieh lebhaft. Es wurden gezahlt: A. Milchkühe und hochtragende Kühe je nach Qualität 250—450 Mark. Ausgesuchte Kühe und Kälber über 1000. B. Tragende Kühe je nach Qualität 250—300 Mark. Ausgesuchte Kühe über 1000. C. Jungvieh zur Wahl je nach Qualität 35—38 Mark. — Pferde markt: Preise je nach Qualität: 1. Klasse 1050—1350, 2. Klasse 700—1050, 3. Klasse 300—650, Schlachtpferde 50—150 Mark. Verkauf ruhig.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten

Hauptredakteur Hermann Rüttig, Wilsdruff, zugleich verantwortlich für den gesamten Textteil einschließlich Bilderbeiträge. Verantwortlicher Angestellter: Fritz Reich, Wilsdruff. Druck und Verlag: Buchverlag Fritz Reich, Wilsdruff, Wilsdruffstr. 2, A. VIII, 1938: 1520. — Zur Zeit in Vorbereitung Nr. 9 folgen.

Das am 7. September erfolgte Hinscheiden unseres geliebten Vaters und Großvaters

Bernhard Hofmann

zeigen tiefbetrübt hierdurch an

Dresden A, Bornewitzstr. 26, 9. September 1938

Hans Hofmann nebst Angehörigen.

Beerdigung 12. September 1938 1/11 Uhr im Krematorium Dresden-Tolkewitz.

Für die uns zu unserer Vermählung entgegengebrachten Glückwünsche und schönen Geschenke sagen wir zugleich im Namen unserer Eltern unseren

herzlichsten Dank.

Besonderen Dank den Kameraden der Feuertwehr Herzogswalde für das dargebrachte Ständchen.

Herzogswalde und Grumbach, 9. September 1938.

Rudolf Müller und Frau Lieselotte geb. Jungmanns

Wann?? Wo??

Der große Tanzabend für Jung und Alt

unter dem Motto.

„Ein Rosenfest in Nizza!“

Gebhardt's Weinschank „Stadtparkhöhe“ Meißen

10 Minuten vom Bahnhof Triebischtal. Herrliche Aussicht, Algotische Weinschänke.

Täglich Stimmungsmusik und Tanz im Weingarten!

Gig. Weinberge u. Keller, erb. i. 18. Jahrh. Kinderbelustigungen — Pflanzen — allen Kleintierzooologie. Gießzeiten — Tel. 2726

Großer bewachter Parkplatz

Haltestelle der Kraftpostlinie Wilsdruff — Meißen

Kräftiges, schulfreies Hausmädchen

für sofort oder 1. Oktober

Leupin-Creme u. Seife soll 25 Jahren bewährt bei Pickel

Hautjucken - Ekzem

Gesichtsausschlag, Wundheilung

Drogerie Paul Kletzsch

Indi Frau Eddy Galle

Wilsdruff, Bahnhofstr. 12, 1

Anzeigen helfen verkaufen!

Schützenhaus- Lichtspiele Wilsdruff

Freitag u. Sonnabend tägl. 7/9 Uhr, Sonntag 7 u. 9 Uhr das lustigste aller Lustspiele

„IA in Oberbayern“

Eine große Anzahl der bekanntesten und beliebtesten deutschen Filmstars garantieren jedem Besucher einen vergnügten Abend.

Sonntag nachmittag 5 Uhr, Dienstag bis Donnerstag täglich 7/9 Uhr der Groß-Kolonial-Film der Tobis

„Unser Kamerun“

Dieses mit Humor gewürzte Filmwerk deutschen Könnens u. Schaffens in Kamerun steht unter der Schirmherrschaft des Reichs-Kolonial-Bundes

Sonntag 5 Uhr: Familien- u. Kinder-Vorstellung